

ZVS/BirdLife Zürich

Herbsttagung 2010 - 100xZüriNatur: Von der Idee zum Projekt

Lufingen Schlossreben - Clemens Eberle



## Schlossreben Lufingen

Ein Projekt des Natur- und  
Vogelschutzvereins Lufingen zur  
Förderung der Artenvielfalt in der  
Gemeinde

Unterstützt von ZVS/BirdLife Zürich

*Clemens Eberle, Präsident Natur- und Vogelschutzverein Lufingen*

ZVS/BirdLife Zürich

Herbsttagung 2010 - 100xZüriNatur: Von der Idee zum Projekt

Lufingen Schlossreben - Clemens Eberle



# Lufingen



ZVS/BirdLife Zürich

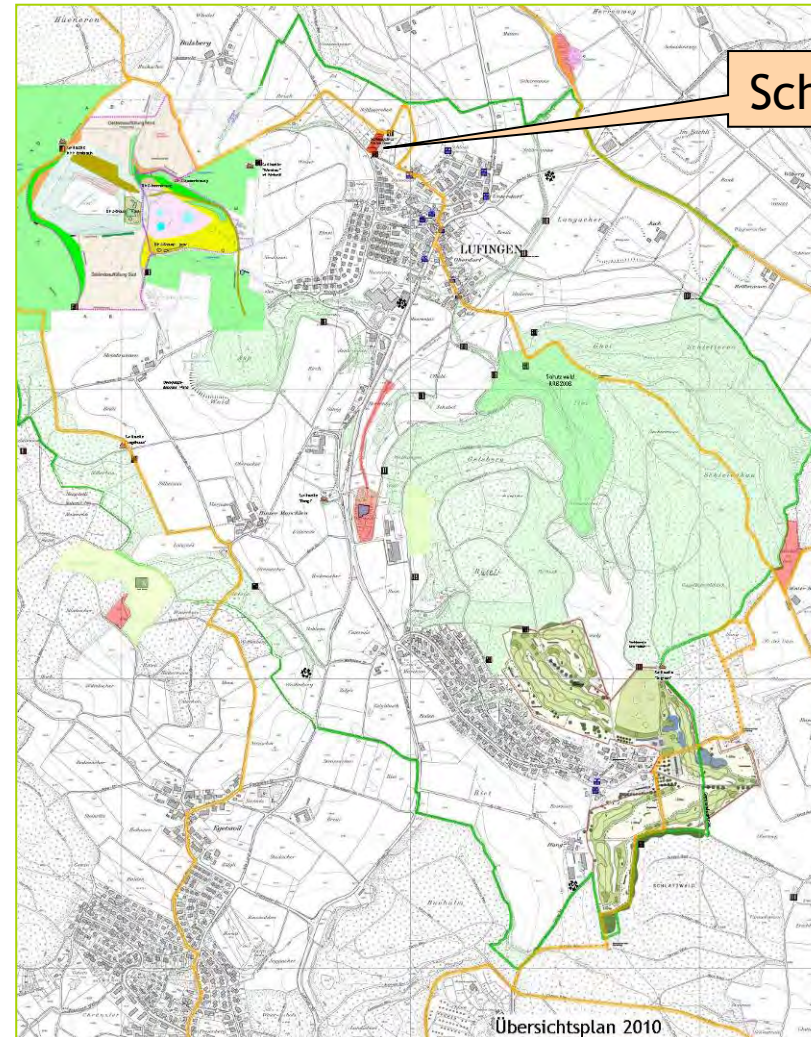
Herbsttagung 2010 - 100xZüriNatur: Von der Idee zum Projekt

Lufingen Schlossreben - Clemens Eberle



# Lufingen

Gemeindegebiet



Schlossreben

Übersichtsplan 2010

ZVS/BirdLife Zürich

Herbsttagung 2010 - 100xZüriNatur: Von der Idee zum Projekt

Lufingen Schlossreben - Clemens Eberle



# *Schlossreben – Herbst 2010*





## *Ausgangslage*

- Das Bevölkerungswachstum von Lufingen war überdurchschnittlich.
- Es existieren kaum noch ungenutzte offene Flächen.
- Das Gebiet am Buck wird als Familiengärten und für die Landwirtschaft genutzt.
- Die Südhänge der Schlossreben haben ein Potential als blumenreiche Trockenstandorte.
- Schrebergärten sind gefragt.

## *Vorgeschichte 1. Teil*

- Das gemeindeeigene Grundstück „Schlossreben“ war als Familiengarten verpachtet. Der Pächter benutzte es als Lagerplatz und Deponie.
- Auf den Missstand aufmerksam gemacht, verlangte der Gemeinderat vom Pächter die Räumung.
- Der NVVL bot sich für die Räumung und Übernahme der Pacht an (mündlich durch unsere langjährige Kassierin).
- 1 Jahr verging.

## *Vorgeschichte 2. Teil*

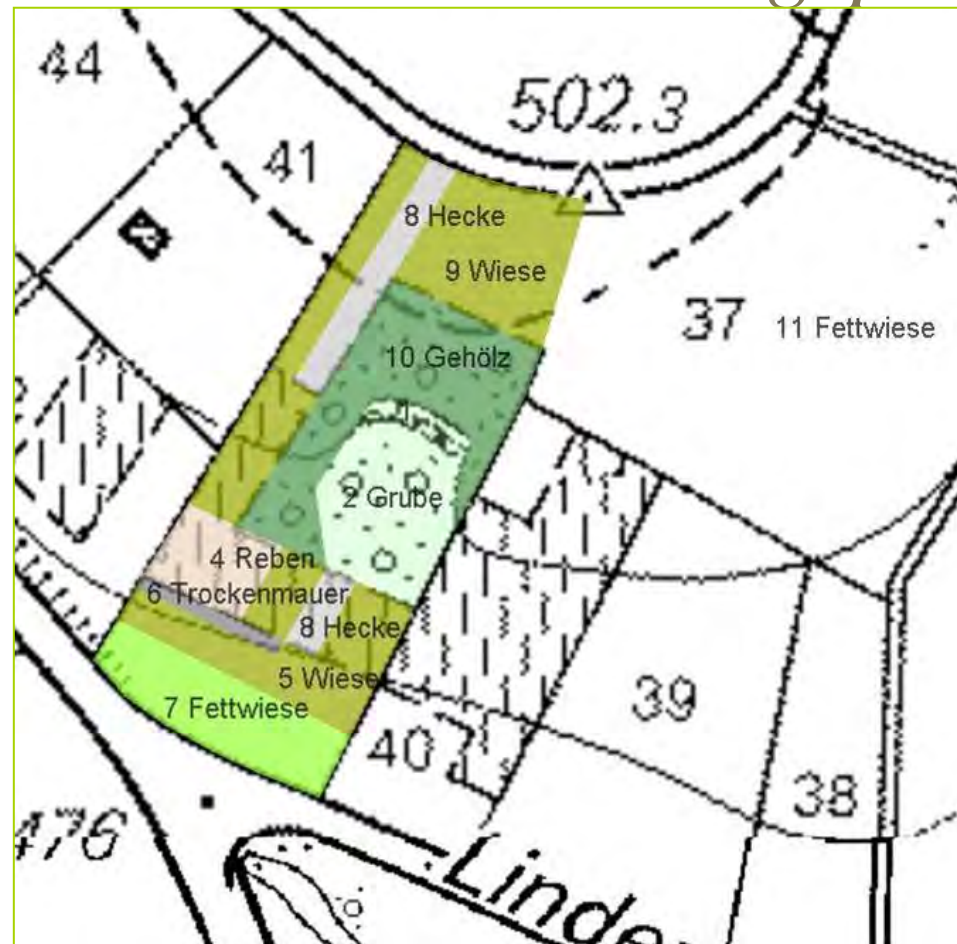
- Das Grundstück räumten andere und der Forstbetrieb fällte den schönsten Nussbaum
- Der NVVL beschwerte sich telefonisch beim Förster (wegen des Nussbaums)
- Wir erneuerten unser Angebot zur Pachtübernahme (Mail an den Gemeindeschreiber) und fügten den Schutzgebietgedanken dazu.
- 1 Jahr verging.



## *Projekt „Schutzgebiet Schlossreben“*

- Mitte April 2010 bat uns unser Gemeindeschreiber um ein Gestaltungs- und Pflegekonzept zuhanden des Gemeinderates.
- Das erfolgreiche Konzept konnten wir dank kompetenter Unterstützung durch ZVS/BirdLife Zürich fristgerecht einreichen.
- Am 26. Mai unterzeichneten wir den Pachtvertrag.
- Im Oktober 2011 ist die Einweihung des Schutzgebietes geplant.

## *Schlossreben – Gestaltungsplan*





## *Förderziele*

- Einheimische Arten
- Blumenreiche Wiesen und spezielle Arten der Rebberg-Begleitflora
- Gut besonnte Kleinstrukturen und offene Flächen für Insekten und Reptilien
- Dornenreiche Hecken für den Neutöter
- Ehemalige Pilzzuchthöhle für Fledermäuse und Schleiereulen



## *Massnahmen*

- Eingeschleppte Arten entfernen (Sommerflieder, Essigbäume, Bambus, Cotoneaster, Thuja)
- Fettwiesen frühzeitig mähen und Schnittgut abführen
- Magerwiesenarten ansäen
- Eschen und Ahorn entfernen
- Wintersichere Reptilienburg erstellen
- Information der Bevölkerung

ZVS/BirdLife Zürich

Herbsttagung 2010 - 100xZüriNatur: Von der Idee zum Projekt

Lufingen Schlossreben - Clemens Eberle



# *Projekt-Organisation*

## ● Auftraggeber

- Natur- und Vogelschutzverein, Generalversammlung

## ● Projektteam

- Vorstand Natur- und Vogelschutzverein

## ● Partner

- ZVS/BirdLife Zürich
- Gemeinde Lufingen
- Bezahlte Auftragnehmer (Forstbetrieb, Landwirte, Fachleute)

## *Aufwand und Finanzierung*

Arbeit (ca. 100 Std.)	0.-	NVVL
Werkzeuge, Material	Fr. 500.-	NVVL
Grüngutentsorgung	Fr. 2000.-	Gemeinde
Abfallentsorgung	inkl.	Gemeinde
Holzschlag	Fr. 1800.-	NVVL
Kleinstrukturen	Fr. 500.-	NVVL
Information	Fr. 200.-	NVVL
<b>Total</b>	<b>Fr. 5000.-</b>	



## *Fazit und Ausblick*

- Das Entfernen der gebietsfremden Arten, insbesondere der Essigbäume, war eine schweisstreibende Arbeit.
- Die Ernte von Kirschen, Pflaumen, Brombeeren, Äpfel, Trauben und Baumnüssen begleitete uns.
- Die Zunahme der Artenvielfalt war spürbar. Sogar Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz hatten wir zu Besuch.
- Auf die Gestaltung folgt nun bald die regelmässige Pflege.



## *Was wir gelernt haben*

- **Wir** sollten die Naturschutzspezialisten in unserer Gemeinde sein.
- **Wir** benötigen den Überblick über alle landschaftsverändernden Projekte auf dem Gemeindegebiet.
- In der Wohngemeinde haben **wir** etwas zu sagen. Allerdings müssen **wir** uns dafür einmischen.
- Die Natur hat Zeit. Auf ein Jahr mehr oder weniger kommt es dabei nicht an.